

PRESSEMITTEILUNG

Forderung der LJR-Vollversammlung:

Mehr Geld für Jugendarbeit und stärkere Förderung des Ehrenamts

Mit klaren Forderungen positioniert sich der Landesjugendring Niedersachsen e.V. (LJR) im Vorfeld der Landtagswahlen. Einen entsprechenden Forderungskatalog verabschiedeten die Delegierten der 30. Vollversammlung, die am 03.03.2007 in Hannover stattfand, mit großer Mehrheit. Zu den zentralen Forderungen der niedersächsischen Jugendverbände gehört unter anderem eine stärkere und verlässliche Förderung der Jugendverbandsarbeit, die auch Spielraum für innovative Projekte bietet, und eine stärkere Unterstützung für die 50.000 ehrenamtlich Engagierten. Die Delegierten fordern dazu eine Förderinitiative des Landes, mit der die Arbeit der Jugendleiter-innen in den regionalen Jugendringen und Jugendverbänden auf der regionalen Ebene unterstützt wird. Außerdem forderten sie die Wiederbereitstellung von finanziellen Mitteln für die Erstattung von Verdienstausschlag für Zwecke der Jugendpflege und des Jugendsports.

Weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des Forderungskatalogs ist eine umfassende Bildung, die der Landesjugendring als ganzheitlichen Prozess verstanden wissen will. Daher müssen nach Ansicht der Delegierten die verschiedenen Bildungsträger - wie Jugendarbeit, Schule, Kindergarten, Familie, Medien und Ausbildung - auch in einem gemeinsamen bildungspolitischen Konzept bedacht werden. Insbesondere die außerschulische Bildung muss daher aufgewertet und stärker gefördert werden. Als wesentlich wird außerdem der freie Zugang für alle Jugendlichen zu sämtlichen Bildungsangeboten bezeichnet. Dieser dürfe nicht abhängig sein vom Geldbeutel der Eltern.

Außerdem fordern die Jugendverbände in dem Beschluss eine stärkere Beteiligung von jungen Menschen an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen. Dazu zählt sowohl eine stärkere direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als auch einen Ausbau der Mitsprachemöglichkeiten für die Träger der Jugendhilfe.

Schließlich enthält der Beschluss auch noch Forderungen nach einer Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation für junge Menschen, nach verstärkten Anstrengungen für mehr Integration und gegen Rechts extremismus sowie der Verankerung von Gender Mainstreaming und Nachhaltigkeit als Prüfsteine für alle Entscheidungen der Landespolitik.

Fortsetzung auf Seite 2!

„Mit diesem Forderungskatalog machen wir deutlich, was aus Sicht der Jugendlichen von der niedersächsischen Landespolitik in der kommenden Legislaturperiode zu erwarten ist. Wir hoffen, dass diese Forderungen in den Wahlprogrammen der Parteien aufgegriffen und umgesetzt werden“, so LJR-Vorstandssprecher Martin Richter.

Hintergrundinformationen:

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. ist der Zusammenschluss der niedersächsischen Jugendverbände. Er vertritt die Interessen von ca. 80 Jugendverbänden und 220 kommunalen Jugendringen sowie die Interessen der Kinder und Jugendlichen gegenüber Öffentlichkeit und Politik.

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V.

- vernetzt die Arbeit der Jugendverbände und Jugendringe,
- trägt durch Publikationen und Veranstaltungen maßgeblich zur Qualifizierung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen bei,
- initiiert und koordiniert Projekte zu verschiedenen Themenschwerpunkten
- und unterstützt das ehrenamtliche Engagement von 50.000 Jugendleiter-inne-n in der Kinder- und Jugendarbeit in Niedersachsen.

Die Vollversammlung ist das höchste Beschlussorgan des Landesjugendrings. Ihr gehören insgesamt 73 Delegierte an, die einmal jährlich zusammenkommen. Sie entscheiden über die politische Linie und die Arbeitsschwerpunkte des Landesjugendrings. Ferner obliegt ihnen die Wahl des Vorstandes und die Beschlussfassung über den Haushaltsplan.

Ansprechpartner:

Landesjugendring Niedersachsen e.V.

Björn Bertram (Referent für Jugendarbeit und Jugendpolitik)

Zeißstr. 13

30519 Hannover

Tel.: 0511/51 94 51 0

Fax: 0511/51 94 51 20

E-Mail: bertram@ljr.de